

ESTUARY A-2803



Nevalscher
K a l e n d e r.

1825.

Judson Mooty

Архивъ Сербскъ

Варна, Българскѣнъ и др. ж. ж.
годъ 1906.

ESTICA

A-2805.

4257.

Nevalscher K a l e n d e r

auf das Jahr nach Christi Geburt

1825,

2. t.

welches 365 Tage hat.

Bibliotheca
Universitatis
Tartuensis

Mit einem Titel: Kupfer.

1939:4383

4257

Neval,

gedruckt und zu haben bei Carl Dalko.

Erklärung der Kalenderzeichen.

1] Der Planeten:

☉	Sonne, Sonntag.
☾	Mond, Montag.
♂	Mars, Dienstag.
☿	Mercur, Mittwoch.
♃	Jupiter, Donnerstag.
♀	Venus, Freitag.
♄	Saturnus, Sonnab.
♅	Uranus
♁	Erde.

2] Der zwölf Zeichen des Thierkreises.

♈	♈	Widder.
♉	♉	Stier.
♊	♊	Zwillinge.
♋	♋	Krebs.

♌	♌	Löwe.
♍	♍	Jungfrau.
♎	♎	Waage.
♏	♏	Scorpion.
♐	♐	Schütze.
♑	♑	Steinbock.
♒	♒	Wassermann
♓	♓	Fische.

3] Der Mondsgestalt.

●	Neumond.
☾	Erstes Viertel.
●	Vollmond.
☾	Letztes Viertel.

Ab. Abend oder Nachm.
M. Morg. oder Vorm.

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung bewilligt: daß gleich nach dem Abdrucke und vor der Herausgabe derselben, sieben Exemplare an die Censur-Commisses der Kaiserlichen Universität zu Dorpat, zur vorläufigen Vertheilung eingesendet werden.

Dorpat, den 21. Junius 1824.

Professor Dr. Krause, Censor.

Dieses Jahr ist von der Geburt unsers Herrn.
 und Heilandes Jesu Christi das : : 1825.
 Von Erschaffung der Welt das : : : 5774.
 Von Einführung des christlichen Glaubens
 in Rußland das : : : : : 837.
 Von Erfindung des Schießpulvers das = 482.
 Von Erfindung der Buchdruckerkunst das 385.
 Von Dr. Luthers Reformation das : : 308.
 Von Eroberung der Stadt Riga u. Lieflands)

— — — Reval u. Ehstlands) 115.
 — — — Wihburg, das :)

Von Eroberung ganz Finnlands das : : 16.
 Von der Geburt Sr. Kaiserlichen Majestät,
 Alexander des Ersten, Kaisers und
 Selbstherrschers aller Rußen, das : : 48.
 Von Allerhöchstdero Thronbesteigung das 24
 Von Eröffnung der Kaiserlichen Universität
 zu Dorpat das : : : : : 23.




Das Jahr der Julianischen Periode : : 6538.








Die goldne Zahl 2. Der Sonnencirkel : 14.
 Römer Zinszahl 13.






Die Epacten im alten Kal. 22. im neuen Kal. 11.


Sonntagsbuchstaben:

im alten Kalend. D., im neuen Kalend. B.

1 Neujahr.		Kalte	13 Hilarius.
2 Abel, Seth		Witterung.	14 Felix.
3 Enoch			15 Diedrich.

1) Von Joseph	Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13.		
4 S. n. Neuj.		Frost	16 2. S. n. Ep.
5 Simeon		und	17 Antonius.
6 Heil. 3 Kön.		Schnee:	18 Axel
7 Julianus		● 5, 21. M.	19 Sara
8 Erhard			20 Sab. Seb.
9 Beatus		gestöber.	21 Agneta.
10 Pauli Eins.			22 Magdalena

2) Christus lehret im Tempel.	Luc. 2, 41.		
11 1 S. n. Ep.			23 3 S. n. Ep.
12 Reinhold		Stürmisches	24 Timotheus
13 Hilarius		rauhes	25 Pauli Bek.
14 Felix			26 Polikarpus
15 Diedrich		) 10, 2 M.	27 Chrysostom
16 Giesbrecht			28 Karl
17 Antonius		Wetter.	29 Samuel

3) Hochzeit zu Cana.	Joh. 2, 1.		
18 2 S. n. Ep.			30 Septuages.

Wochten.

Zurück bei Scheffler
Lernen in der flammenden Schule.
Antritt des neuen Lebens.






Lernzeit von und von Hartmann

Lernzeit von Reinhold
Neu-Sommerhagen








Leinf von Friedrike
Sieck

Leinf von Bünsfeld

Aus der Kauterei 99 Rbl. Gegenw. H.
Wiraan, Jucker an Kapore

19 Sara		Sehr kalt	31 Virgilius
20 Sab. Seb.		und	1 Sebruar
21 Agneta		klarer	2 Mar. Rein.
22 Magdalena		☉, 54 Ab.	3 Hanna
23 Charlotte			4 Veronika
24 Timotheus		Himmel	5 Agata

4) Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1.







25 Septuages.			6 Sexages.
Pauli Bek.			
26 Polikarpus		Schnee	7 Richard
27 Chrysostom			8 Salomon
28 Karl			9 Apollonia
29 Samuel		☾ 3, 35 M.	10 Scholastin
30 Adelgunde			11 Euphrosina
31 Virgilius		Nordwind.	12 Eulalia

7. Geburtsfest Ihre Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795, alt 30 Jahr.








13. Geburtsf. Ihre Kaiserl. Majestät ELISE BECKHEIM, geb. 1779, alt 46 Jahr.

28. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Großf. Michail Pawlowitsch, geb. 1798, alt 27 Jahr.




5) Von vielerlei Acker. Luc. 8, 4.

1 Serages		Kalte	13 Estomibi
2 Mar. Rein.		und	14 Valentin
3 Hanna		raube	15 Fastnacht
4 Veronika			16 Ascherm.
5 Agata		● 11, 44 Ab	17 Constantin
6 Dorothea			18 Konfordia
7 Richard		Witterung.	19 Simon Ap.

6) Christi Leidensgang. Luc. 18, 31.

8 Estomibi		Der	20 Invocavit
9 Apollonia		abwechselnd	21 Esaias
10 Fastnacht		hellen	22 Petri St.
11 Ascherm.		Himmel	23 Quatemb.
12 Ensalia		frieret es.	24 Matth. 6
13 Benigna			25 Victorius
14 Valentin		) 3, 29 M.	26 Nestor

7) Versuchung Christi. Matth. 4, 1.

15 Invocavit			27 Reminisc.
16 Juliana		Bei	28 Justus
17 Constantin		maßiger	1 März
18 Quatemb		Kälte	2 Medea

Graf von Friedberg
Rustigt von Starckberg
Eingekauft. - Erstmalig Dorpat & Klein Rüsse
Paisville. - Dr. Brünningh. Dorpat bei Horn.
Bauzig Volkmann.

v. Witte. Ewers. Hengst. Ewers. - Winkler
v. Witte. Lenz. Rambach. L. Ewers. Engelhardt. Salchow
Grünzweig.
Klein Marien. Wessenberg.
2^{te} Rustigt von Starckberg

Graf von Gm. v. Witte.

Sünder

Schwarz

Brief von Herrn v. Witte

Kaiserlich von und Brief aus Starzelberg

Kaiserlich von Starzelberg und Dreyliqum in der Pfz.
Kaiserlich von Briefen und Briefen in Ernst.
Brief von Herrn v. Witte. Heljal 3. Alten.
Ref.

19 Sim. Ap.	☩ zum Schnee	3 Kunigunde
20 Eucharis	☩ ☉ 10, 59 Ab.	4 Adrian
21 Esaias	☩ geneigt.	5 Angelus








8) Vom kananäischen Weibe. Matth. 15, 21.

22 Reminisc.	☩	6 Ouli
23 Wilhelmine	☩ Windiges	7 Perpetua
24 Mathias	☩	8 Cyprianus
25 Victorius	☩ Wetter.	9 Prudentia
26 Nestor	☩	10 Michäus
27 Leander	☩ ☾ 4, 6 Ab.	11 Constantia
28 Justus	☩	12 Gregorius




3. Namensf. Ihre Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Anna Pawlowna, und Ritterfest des Ordens der heiligen Anna.

4. Geburtsf. Ihre Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1785, alt 39 Jahr.





9) Christus treibt die Teufel aus. Luc. 11, 14.

1 Oculi		Heller	13 Lätare
2 Medea		Himmel	14 Zacharius
3 Kunigunde		und	15 Longinus
4 Adrian		mäßige	16 Alexander
5 Angelus		Kälte	17 Gertrud
6 Gottfried			18 Gabriel
7 Perpetua		● 6, 32 Ab.	19 Iosephus

10) Wunderb. Speisung d. 5000 Mann. Joh. 6, 1.

8 Lätare		Frühl. Anf.	20 Judica
9 Prudentia			21 Benedikt
10 Michäus		Heitre	22 Raphael
11 Constantia		und	23 Theodor
12 Gregorius		kalte	24 Casimir
13 Ernst		Witterung.	25 Mar. Verk.
14 Zacharias			26 Ezechias

11) Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8, 46.

15 Judica		) 4, 47 Ab.	27 Palmaram
16 Alexander			28 Gideon
17 Gertrud		Heller	29 Eustachius
18 Gabriel		Himmel	30 Adonius

Altenb.-

Brief von Dr. Hartmann, f. d. Briefsammlung. Schmidt.

Brudop. -

Brief von Reinhold; Heuer und Schulte
Schwartz

Sieker

Brief von Ernst

Brief von Grotmann, Brief von Ernst.

Brief von Ernst

Mittag in Gulgale mit Herrn von Beckenau

Mittw. Postanweisung. Ernst. - Schwartz & Söhne

Freitag. Post angeschlossen. - Schwartz
Christen. - Brief an Söhne. - Söhne
Schwartz
Brief an Söhne

Alter.

März.





Neuer.

19 Iosephus	♂	wechselt	31 Hr. Donn.
20 Olga	♂	mit	1 April
21 Benedikt	♂	Schnee ab.	(Charfreitag)
			2 Victor








12) Christi Einzug in Jerusalem.			Matth. 21, 1.
22 Palmarum	♂	☉ 4, 40 M.	3 Ostern
23 Theodor	☼	Theils	4 Osterm.
24 Casimir	☼	feuchtes	5 Osterd.
25 Mar Verk.	♂	und	6 Edlestin
26 Hr. Donn.	♂	windiges	7 Aaron
27 Charfreit.	☼	Wetter.	8 Liborius
28 Gideon	☼		9 Bogislaus

13) Auferstehung Christi.			Marc. 16, 1.
29 Ostern	☼	☉ 6, 46 M.	10 Quasim.
30 Osterm.	♂	Kalter	11 Leo
31 Osterd.	♂	Wind.	12 Julius








12. Fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen
Majestät ALEXANDER PAWLOWITSCH,
Selbstherrschers aller Reussen.

1 Theodora		Abwechselnd	13 Justinus
2 Victor		heller	14 Tiburtius
3 Ferdinand		Himmel	15 Olimpia
4 Ambrosius			16 Carisus

14) Offenb. bei verschloß. Thüren. Joh. 20, 19.

5 Quasimod		und	17 Miseric.
6 Celestin		● 10, 59 M.	18 Valerian
7 Aaron			19 Timotheus
8 Liborius		Wind.	20 Jacobina
9 Bogislaus		Morgen:	21 Wilhelm
10 Ezechiel		fröste	22 Cajus
11 Leo			23 Georg

15) Vom guten Hirten. Joh. 10, 12.

12 Miseric.		bei	24 Jubilate
13 Justinus		heiterm	25 Marcus
14 Tiburtius		) 2, 15 M.	26 Ezechias
15 Olimpia		Himmel	27 Anastasius
16 Carisus		Klares	28 Vitalis
17 Rudolph		Wetter.	29 Reinmund
18 Valerian			30 Erasmus

Erst und Gebirge Witt beyfassen muß.
Keritz. - Schwartz.

Schwartz
Grünau Witt - Gewitter und Pfaffen
Linsch an Witt. 17 Grad Nördlich
Grünau und Linsch an Witt. 17 Grad Nördlich

Brief an Hartmann

Brief an Frau v. Witte
Königsberg
Aufnahme Ostsee
retour.



Brief an Witt

16)	Christi Hingang zum Vater.	Joh. 16, 16.
19 Jubilate	Bei	1 Mai.
		(Cantate)
20 Jacobina	4, 37 Ab.	2 Sigismund
21 Wilhelm	heiterm	3 Erfind.
22 Cajus	Himmel	4 Florian
23 Georg	neigt	5 Gotthard
24 Albert	es	6 Susanna
25 Marcus		7 Ulrika








17)	Verheißung des Trösters.	Joh. 16, 5.
26 Cantate	sich	8 Rogate
27 Anastasius	10, 59 Ab.	9 Hiob
28 Vitalis.		10 Gordian
29 Reinmund	zur	11 Liberatus
30 Erasmus	Wärme.	12 Himelf. Ch.

21. Namensf. Ihre Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Alexandra Seedorowna; und Geburtsf. Sr. K. H. des Großf. Alexander Nicolajewitsch, geb. 1818, alt 7 Jahr








27. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Cezarwitsch und Großfürsten Constantin Pawlowitsch, geb. 1779, alt 46 Jahr.

1 Phil Jac.		Bewölket	13 Servatius
2 Sigismund		Himmel.	14 Christian



18) Gewisse Erhörung des Gebets. Joh. 16, 23.

3 Rogate		Abwechselnd	15 Praudi
4 Florian		heiter	16 Peregrin
5 Gotthard		Himmel	17 Anton
6 Susanna		● 6, 37 M.	18 Erikus
7 Himelf Ch.			19 Aggäus
8 Stanislaus		zum Regen	20 Sibilla
9 Hiob		geneigt.	21 Edeltrude

19) Leiden der Jünger Jesu. Joh. 15, 26.

10 Praudi		Warme	22 Pfingsten
11 Liberatus		Wetter	23 Pfingstm.
12 Henriette			24 Pfingst.
13 Servatius		) 8, 29 M.	25 Quatemb.
14 Christian			26 Eduard
15 Sophie		und	27 Ludolph
16 Peregrin		Gewitter	28 Willibaldus

20) Verheißung des heil. Geistes. Joh. 14, 23.

17 Pfingsten		Abwechselnd	29 Trinitatis
18 Pfingstm.		heller	30 Wigand

Leinwand

Leinwand von Gussmann.
Leinwand von Gussmann. - Siedler

Leinwand von Schuch
Leinwand von Witt bei mir.

Leinwand von Gussmann
Leinwand mit Seiden auf Harritz und Laffels

re tour. 2 Leinwand von Kriegerfeld.
Schwartz

Leinwand von Kriegerfeld.

Leinwand von Siedler

Leinwand von Gussmann

Leinwand auf Tischf. (Al. Rasse)

Leinwand auf Tischf.

Traße der Familie Leontine

Falsch auf Doppelt und gewid. Franc. Justus von König
(Marimant, f. u.) Willkür auf Wappenberg
Ostauß.

Reggie

19 Pfingstd.



20 Quatemb.



1, 36 M.

21 Edeltrude



22 Emilie



Himmel

23 Desiderius



und

31 Karoline

1 Junius

2 Frohnleich.

3 Erasmus

4 Darius

21) Christi Gespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1.

24 Trinitatis



windiges

51 S. n. Tr.

25 Urbanus



Wetter

6 Artemius

26 Eduard



7 Eutetia

27 Ludolph



3, 58 Ab.

8 Medardus

28 Frohnleich



9 Bertram

29 Maximilian



Heitre

10 Flavius

30 Wigand



warne

11 Barnabas



22) Vom reichen Manne und Lazarus. Luc. 16, 19.

311 S. n. Tr.

Lust.

1122 S. n. Tr.

21. Namensf. Sr. Kaiserl. Hoheit, des Cæsares
wisch und Großfürsten, Constantin Pawlowitsch.

1 Gottschalck		Angenehme	13 Tobias
2 Marcellus		Witterung.	14 Valerius
3 Erasmus			15 Vitus
4 Darius		● 2, 0 Ab.	16 Justina
5 Bonifacius			17 Nicander
6 Artemius		Nach	18 Homerus

23) Großes Abendmahl. Luc. 14, 16.

7 2 S. n. Tr.		warmen	19 3 S. n. Tr.
8 Medardus		Lagen	20 Florentin
9 Bertram		Somm. Anf.	21 Rahel
10 Glavius		folgen	22 Achatus
11 Barnabas		) 0, 52 Ab.	23 Basilius
12 Basilides			24 Joh Tauf.
13 Tobias		Gewitter.	25 Christiana

24) Vom verl. Schaaf u. Groschen. Luc. 15, 1.

14 3 S. n. Tr.		Bei	26 4 S. n. Tr.
15 Vitus		hellen	27 7 Schläfer
16 Justina		Himmel	28 Josua
17 Nicander		mehrentheils	29 Pet Paul.
18 Homerus		● 1, 17 M.	30 Lucina

Sionles (Dr. Walter in Steiding)

Liegt an Scherbe
Baron Staxelberg für
Exzellenz
Einführung

Vogt mit 16 Kindern



Frank
Exzellenz. Diner

Auktion bei der Pelli.








Leinf. von Pissibbe
Leinf. von Pissibbe

Siedler
Leinf. von Pissibbe
Schwartz




Leinf. von Pissibbe - Witnes.
Mickwitz - Pissibbe
Stackelberg

19 Gervasius		windiges	1 Julius
20 Florentin		Wetter.	2 Marheims.

25) Vom Splitterrichten. Luc. 6, 36.

21 4 S. n. Tr.		Warme	35 S. n. Tr.
22 Achatus		Lage	4 Ulrich
23 Basilius		bei abwech:	5 Anshelm
24 Joh Tauf.		selnd hellen	6 Hektor
25 Christiana			7 Demetrius
26 Jeremias		9, 2 M.	8 Kilian
27 7 Schläfer		Himmel.	9 Cyrillus

26) Petri reicher Fischzug. Luc. 5, 1.

28 5 S. n. Tr.		Befruchtender	10 6 S. n. Tr.
			(7 Brüder)
29 Pet. Paul.		Regen.	11 Eleonore
30 Lucina			12 Heinrich

25. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten Nicolai Pawlowitsch, geb. 1796, alt 29 Jahre.

1 Theobald	XX	Heiße Tage	13 Margar.
2 Mar. Heimsf.	XXS	auf denen	14 Bonavent
3 Cornelius	XXS		15 Alp. Theil.
4 Ulrich	XX	● 0, 2 M.	16 August

27) Versöhnlichkeit gegen die Feinde. Matth. 5, 20.

56 S. n. Tr.	XX	Gewitter	177 S. n. Tr.
6 Hektor	XX	folgen.	18 Rosina
7 Demetrius	XX	Heitrer	19 Friderika
8 Kilian	XX	Himmel	20 Elias
9 Cyrillus	XX		21 Daniel
10 7 Brüder	XX	5, 12 Ab.	22 Mar. Mgda.
11 Eleonore	XX	Anf. d. Hdet.	23 Agollina

28) Wunderb. Speis. d. 4000 Mann. Marc 8, 1.

127 S. n. Tr.	XX	wechselt	248 S. n. Tr.
13 Margar.	XX	mit	25 Jacobus
14 Bonavent	XX	Regen	26 Anna
15 Alp. Theil.	XX	ab.	27 Martha
16 August	XX		28 Pantalon
17 Alexius	XX	● 11, 35 Ab.	29 Beatrice
18 Rosina	XX		30 Germanus

Speater: Einbiff. Elym
Müßelmann. Klammus. Grotte
Speater: Grotte des Cüder
Lauener - Feglecht

Wesenberg

Ochsen
retour
Schwartz
Sünder

Wetz

Konjath
Sünder.

Waldbibliothek enthält
Folgt nach Zeltst. Original
Wainasther. Telwoko
Oberpallen


Rückst. - Original
Wesenberg. Runtwien

29) Vom falschen Propheten.		Matth. 7, 15.
198 S. n. Tr.	≡	Mehrentheils
20 Elias		319 S. n. Tr.
		1 August
21 Daniel	≡	(Pet. Ketts.)
22 Mar. Mgđ.	≡	2 Hannibal
23 Apollina	≡	3 Eleasar
24 Christina	≡	4 Dominikus
25 Jacobus	≡	5 Oswald
		6 Verkl. Chr.









30) Vom ungerechten Haushalter.		Lue. 16, 1.
269 S. n. Tr.	≡	1, 53 M.
27 Martha	≡	7 10 S. n. Tr.
28 Pantalon	≡	8 Buffo
29 Beatrix	≡	9 Romanus
30 Germanus	≡	10 Laurentius
31 Rebekka.	≡	11 Hermann
		12 Clara

1. Geburtstf. J. Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Alexandra Feodorowna, geb. 1798, alt 27 Jahr.








22. Namensf. Jhro Kaiserl. Maj., MARIA FEODOROWNA, wie auch J. Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Maria Pamlowna und J. Kaiserl. Hoheit, der Großf. Maria Nicolajewna.

1 Pet. Rettef. |  Regen. | 13 Hildebert






31) Zerstörung Jerusalems. Luc. 19, 41.

2 10 S. n. Tr.	  8, 36 M.	14 11 S. n. Tr.
3 Eleasar	 Abwechselnd	15 Mar. Him.
4 Dominikus	 heller	16 Isaac
5 Oswald	 Himmel	17 Willibald
6 Verkl. Chr.	 und	18 Helena
7 Donnartilla	 Wind.	19 Gebaldus
8 Buffo	) 11, 11 Ab.	20 Bernhard

32) Vom Pharisaer und Zöllner. Luc. 18, 9.

9 11 S. n. Tr.	 mit	21 12 S. n. Tr.
10 Laurentius	 Regen	22 Philibert
11 Hermann	 Ende d. Hbst.	23 Zachäus
12 Clara		24 Barthol.
13 Hildebert	 untermischt.	25 Ludwig
14 Clementine		26 Frenaus
15 Mar. Him.		27 Gebhard

33) Heilung des Taubstummten. Marc. 7, 31.

16 12 S. n. Tr.	  1, 40 Ab.	28 13 S. n. Tr.
17 Willibald	 Schönes	29 Job. Enth.
18 Helena	 Erndtewetter	30 Benjamin
19 Gebaldus		31 Christfried

Eingefunden

Briefe an Rechenhoff und Schubbe











Brief an Hartmann
— an Julia. Schwartz

Briefe an Karitz

Siecken

St. Catharinen
Gemeinde von Hartmann.






Behörden. - Gemeindeführer: Herr
Karritz. - Sekretär:

20 Bernhard			1 September
21 Ruth		Fenchtes	2 Elisa
22 Philibert			3 Mansuetus
<hr/>			
34) Vom barmherzigen Samariter.	Luc. 10, 23.		
23 13 S. n. Tr.			4 14 S. n. Tr.
24 Barthol.		5, 46 Ab.	5 Moses
25 Ludwig		und	6 Magnus
26 Grenaus		windiges	7 Regina
27 Gebhard		Wetter,	8 Mar. Geb.
28 Augustus		trüber	9 Bruno
29 Joh Enth.		Himmel.	10 Costhenes



35) Von den zehn Aussätzigen.	Luc. 17, 11.		
30 14 S. n. Tr.			11 15 S. n. Tr.
31 Christfried		4, 38 Ab.	12 Syrus

6. Geburtsfest Ithro Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Maria Nicolajewna, geb. 1819, alt 6 Jahr.







30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät, ALEXANDER PAWLOWITSCH, Selbstherrschers aller Rußen; und Namensf. Sr. K. H. des Großf. Alexander Nicolajewitsch, und Geburtsfest Ithro Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Nicolajewna, geboren 1822, alt 3 Jahr, wie auch Ritterfest d. Ord. d. h. Alexander Newsky.

1 Egidius		Veränder:	13 Armatus
2 Elisa			14. † Erhöb.
3 Mansuetus		liches	15 Nicodemus
4 Theodosia			16 Leontine
5 Moses		Wetter.	17 Josephine

36) Von der göttlichen Fürsorge. Matth. 6, 24.

6 15 S. n. Tr.		Bei	18 16 S. n. Tr.
7 Regina		8, 7 M.	19 Berner
8 Mar. Geb.		abwechselnd	20 Fausta
9 Bruno		hellern	21 Quatemb.
			(Mathäus)
10 Costhenes			22 Moriz
11 Cobald		Herbst: Anf.	23 Hosea
12 Syrus		Himmel	24 Joh. Empf.

37) Vom Jünglinge zu Main. Luc. 7, 11.

13 16 S. n. Tr.		trockne	25 17 S. n. Tr.
14 † Erhöb.		Witterung	26 Harald
15 Nicodemus		5, 52 M.	27 Adolph
16 Quatemb.		Nebel	28 Benzeslaus
17 Josephine		und fühle	29 Michael
18 Gottlob		Nächte	30 Hironimus

Brief an Hartmann

Brief an Schulze

(Exakt in Wagner)

Brief an Hueck

Sieck
Brief an Landesen.

Beluchins Vorfahrung mit Hapfel.

Brief an Schulze

mit Schwerts in Rantz

Prinz von Sachsen
Augustus

Alter.

Herbstmonat.

Neuer.

19 Werner

1 KK

1 October

38) Vom Wassersüchtigen. Luc. 14, 1.

20 17 S. n. Tr.

KK

Erübes

2 18 S. n. Tr.

21 Mathäus

KK

und

3 Jairus

22 Moriz

KS

regnigtes

4 Franciscus

23 Hoseas

KS

(5, 30 Ab.

5 Friedebert

24 Joh Empf.

KK

Wetter

6 Louise

25 Cleophas

KK

Heller

7 Amalie

26 Harald

KS

8 Thomaſia

39) Vom vornehmsten Gebot.

Matth. 22, 34.

27 18 S. n. Tr.

KS

Himmel

9 19 S. n. Tr.

28 Benzeſlaus

KS

und

10 Melchior

29 Michael

KS

Wind.

11 Burchard

30 Hironimus

KS




1, 2 M.

12 Wallſried








5. Namensfest Ihro Kaiserl. Majestät ELZSA-
BETH ALEXANDER.

15 Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät
ALEXANDER PAWLOWITSCH, Selbstherr-
schers aller Rußen, und Ihro Kaiserl. Majestät
ELZSABETH ALEXANDER.








22. Ritterfest des Ordens des heil. Wladimir.

1 Woldeimar		Naßkalte	13 Theresia
2 Bollrad		Luft.	14 Calixtus
3 Jairus			15 Hedwig


40) Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1

4 19 S. n. Tr.		und	16 20 S. n. Tr.
5 Friedebert		Nachfröste	17 Leonhard
6 Louise		8, 44 Ab.	18 Lucas Ev.
7 Amalie			19 Lucius.
8 Thomasia		Bewölfter	20 Felician
9 Dionisius		Himmel	21 Ursula
10 Melchior			22 Cordula

41) Königliches Hochzeitmahl. Matth. 22, 1.

11 20 S. n. Tr.		und	23 21 S. n. Tr.
12 Ballfried		feuchtes	24 Salome
13 Theresia		Wetter.	25 Crispin
14 Calixtus		11, 40 Ab.	26 Amandus
15 Hedwig			27 Capitolin
16 Gallus		Mehrentheils	28 Sim Juda
17 Leonhard			29 Narcissus

42) Wunderkur an d. Königl. Sohn. Joh. 4, 47.

18 21 S. n. Tr.		trübe	30 22 S. n. Tr.
(Luc. Evang.)			

Leitung

Beluchin verläßt M. Pfandberg
Leinf. von Gisch.





Leinf. von Gisch.
von Garmann

Leinf. von Rinsold.

Gring an Witte







Schwartz

Quetsch




19 Lucius		und	31 Wolfgang
20 Felician		feuchte	1 November
21 Ursula		Bitterung	(Aller Heil.)
22 Cordula		8, 1 Ab.	2 Aller Seel.
			3 Gottlieb

Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen
Mutter Gottes von Kasan.





23 Severin		Die	4 Otto
24 Salome		Kälte	5 Blandina

43) Vom Schalksknechte.	Matth. 18, 23.	
25 22 S. n. Tr.		wird
26 Almandus		bei
27 Capitolin		heller Lust
28 Sim. Juda		strenger
29 Marcissus		10, 53 M.
30 Absalon		aber nicht
31 Wolfgang		anhaltend.
		6 23 S. n. Tr.
		7 Balthasar
		8 Claudius
		9 Jobst
		10 Mart. Luth.
		11 Mart. Bis.
		12 Jonas

14. Geburtsfest J. Kais. Majestät, MAXIMILIAN
FEDOROWNA, geb. 1759, alt 66 Jahr.

44) Vom Zinsgroschen. Matth. 22, 15.		
1 23 S. n. Tr.	 Heller	13 24 S. n. Tr.
(Aller Heil)		
2 Aller Seel.	 Himmel	14 Friedrich
3 Gottlieb	 und	15 Leopold
4 Otto		16 Ottomar
5 Blandina	) 1, 9 Ab.	17 Alphäus
6 Caspar		18 Gelasius
7 Balthasar	 Frost.	19 Elisabeth

45) Von Jairi Tochter. Matth. 9, 18.		
8 24 S. n. Tr.	 worauf	20 25 S. n. Tr.
9 Jobst	 es	21 Mar. Opf.
10 Mart. Luth.	 sich zum	22 Cecilie
11 Mart. Bij.	 Thauwetter	23 Clemens
12 Jonas		24 Josias
13 Arkadius	 ☉ 5, 48 Ab.	25 Catharina
14 Friedrich	 neigt.	26 Conrad

46) Von Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15.		
15 25 S. n. Tr.		27 1 Advent
16 Ottomar	 Heller	28 Günther
17 Alphäus	 Himmel	29 Eberhard
18 Gelasius	 und	30 Andreas

Zusammenhang des westfälischen Landes Magorisch-Hochberg
Landschaft von Krieger und R. Merien Müller G. 441

Landschaft von G. 441
Landschaft von G. 441
— von —

Gr. v. Wittes Reich und Land. Hauselberg

Ernst von Kaasold




Ernst von Kaasold
Ernst von Kaasold
Ernst von Kaasold
Ernst von Kaasold

Sindes



Alter.

Wintermonat.






Neuer.

19 Elisabeth		Schnee	1 December
20 Amos			2 Candidus
21 Mar. Opf.		5, 47 M.	3 Natalie

47) Vom jüngsten Gericht.		Matth. 25, 31.	
22 26 S. n. Tr.		Trüber	42 Advent
23 Clemens		Himmel	5 Sabina
24 Josias		und	6 Nicolaus
25 Catharina		Schnee.	7 Agathe
26 Conrad		Die	8 Mar. Empf.
27 Bussio		10, 12 Ab.	9 Joachim
28 Günther		Kälte	10 Judith

48) Christi Einzug in Jerusalem.		Matth. 21, 1.	
29 1 Advent		nimm zu.	11 3 Advent
30 Andreas			12 Ottilia





8. Namensf. Gr. Kais. S. des Groß. Michail Pawlowitsch; und Ritterf. aller Russischen Orden.
 24. Ritterfest des Ordens der heiligen Catharina.
 26. Ritterfest des Ordens des heiligen Georgs.
 30. Ritterf. d. Ordens des h. Apostel Andreas.

1 Arnold		Heller	13 Lucia
2 Candidus		Himmel	14 Quatemb.
3 Natalia		und	15 Johanna
4 Barbara		zu Frost	16 Albina
5 Sabina	)	8, 51 M.	17 Ignatius

49) Zeichen vom Ende der Welt. Luc. 21, 25.

62 Advent		geneigt.	184 Advent
(Nicolaus)			
7 Agathe		Größtentheils	19 Loth
8 Marzempf.		bewölkt	20 Dagobert
9 Joachim			21 Thomas
10 Judith		Wint. Anf.	22 Abraham
11 Damascus			23 Beata
12 Ottilia		Himmel.	24 Adam Eva

50) Joh. Botschaft an Christum. Matth. 11, 2.

133 Advent	 	10, 52 M.	25 Weihnacht
14 Nikasius			26 Stephan
15 Johanna		Bei	27 Joh. Ev.
16 Quatemb.		hellem	28 Uns. Kind.
17 Ignatius		Himmel	29 Noab
18 Christoph		ist.	30 David
19 Loth			31 Sylvester

Leinhard zu Witt
dito zu Haeck

Leinhard zu Hartmann, Schröder mit Witt

Leinhard zu Ringold
Leinhard von Witt
Leinhard von Hune mit dem Kirschedag

Siedler
Gülding
Wen. Sommerhagen

Rausavi - Pöhl gefasst zu - mein Gott beyger

Leinf von Gersdorff

Leinf von Gersdorff (Baro)
Meinster. Leinf


(Dreyer und Nielsen)

51) Johannis Zeugniß von sich selbst. Joh 1, 19.






Neujahr 1826.

204 Advent		1, 46 Ab.	1 Januar
21 Thomas		Frost	2 Abel, Seth.
22 Abraham		zu	3 Enoch
23 Beata		erwarten.	4 Methusalens
24 Adam Eva		Strenge	5 Simeon
25 Weihnacht		Kälte	6 Heil. 3 Kön.

Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden, im Jahr 1812.

26 Stephan		7 Julianus
------------	---	------------

52) Christi Darstellung im Tempel. Luc. 2, 33.

27 S. n. W. (Joh. Evang.)		11, 18 M.	8 1 S. n. Ep.
28 Uns. Kind		bis zum	9 Beatus
29 Noah		Ende	10 Paul. Eins.
30 David		des Jahres.	11 Ephraim
31 Sylvester			12 Reinhold

6. Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Großfürsten Nicolai Pawlowitsch.

12. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Majestät, ALEXANDER PAULOWITSCH, Selbstherrschers aller Rußen, geboren 1777, alt 48 Jahr.

28. Geburtstf. J. Kaiserl. Hoh. d. Groß. Helena Pawlowna, geboren 1806, alt 19 Jahr.

Der Winter fängt an den 10. December Morgens um 3 Uhr 20 Minuten, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, wodurch auf der nördlichen Halbkugel der Erde zugleich der kürzeste Tag entsteht.

Von den Finsternissen.

Unter den vier Finsternissen, die sich in diesem Jahre ereignen, sind zwei partiale Mondfinsternisse hier sichtbar.

Die erste ist eine sehr kleine Mondfinsterniß am 20. May Morgens.

In Reval nimmt sie ihren Anfang um 1 Uhr 30 Minuten. Das Mittel, da der Mond 0 Zoll 12' an seinem nördlichen Theile versinstert seyn wird, tritt ein um 1 Uhr 45 Minuten. Das Ende erfolgt um 2 Uhr nach einer Dauer von 30 Minuten.

Die zweite ist eine Sonnenfinsterniß am 4 Junius welche nur im südlichen Amerika und Afrika sichtbar seyn und in einigen dortigen Gegenden ringsförmig erscheinen wird.

Die dritte ist eine partiale Mondfinsterniß am 18. November Abends.

In Reval nimmt sie ihren Anfang um 4 Uhr 59 Minuten. Das Mittel, da der Mond 2 Zoll 51' an seinem südlichen Theile versinstert seyn wird, tritt ein um 5 Uhr 57 Minuten. Das Ende erfolgt um 6 Uhr 55 Minuten, nach einer Dauer von 1 Stunde 56 Minuten.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß am 9 December, welche nur im stillen Ocean und mittlern Amerika sichtbar seyn und in einigen dortigen Gegenden total erscheinen wird.

Russisch: Kaiserliches Haus.

ALEXANDER der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, regierender Herzog von Schleswig: Holstein, geboren 1777 den 12ten December. Vermählt mit der

Kaiserin ELISABETH ALEXEJEWNA, gebornen Prinzessin von Baden, geb. 1779, d. 13. Jan. Kaiserin Mutter, MARIA FEODOROWNA, geborne Herzogin von Württemberg: Stuttgart, geboren 1759 den 14ten Oktober.

Constantin Pawlowitsch, Cesarewitsch und Großfürst, geboren 1779, den 27sten April.

Großfürst Nicolai Pawlowitsch, geboren 1796, den 25sten Junius. Vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Feodorowna, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798, den 1. Juli.

Dero Kinder:

Großfürst Alexander Nikolajewitsch, geboren 1818, den 17. April.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren 1819, den 6ten August.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822, den 30sten August.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geboren 1798, den 28sten Januar. Vermählt mit der

Großfürstin Helena Pawlowna, geb. Prinzessin von Württemberg, geb. d. 28. Decbr. 1806.

Großfürstin Maria Pawlowna, geboren 1786.
den 4ten Februar. Vermählt mit
Er. Kön. Hoheit, dem Erbgroßherzoge von Sach-
sen-Weimar und Eisenach, Carl Friedrich,
geboren den 2. Februar 1783.

Großfürstin Anna Pawlowna, geboren 1795,
den 7ten Januar. Vermählt mit
Er. Königl. Hoheit, dem Kronprinzen der Nie-
derlande, Wilhelm Friedrich Georg Lude-
wig, geboren den 6. Dezember 1792.

Nachricht von den Posten.

Die Post aus St. Petersburg
kommt an: Dienstags und Sonnabends, bringt
Briefe mit aus Moskau, ganz Rußland, Schwe-
den, Finnland, Narva, Dorpat und Wefenberg.

Geht ab: Mittwochs und Sonnabends, Nach-
mittags um 3 Uhr, nimmt Briefe nach allen oben
benannten Ländern und Städten mit. Nach
Schweden und Finnland aber nur einmal wöchent-
lich, Sonnabends.

Die Post aus Riga
kommt bei gutem Wege Dienstags und Freitags
an; bringt Briefe mit aus Italien, Ungarn,
Böhmen, Spanien, Portugal, England, der

Schweiz, Holland, Preußen, Frankreich, Polen
Deutschland, Dänemark, Parnau, Arensburg
und von der Insel Desele.

Geht ab: Mittwochs und Sonnabends, Vormittags um 10 Uhr; nimmt Briefe nach allen genannten Reichen, Ländern und Städten mit.

Die Post aus Hapsal kommt Montags an, und geht Mittwochs, Vormittags um 10 Uhr, ab.

B r i e f : P o r t o

von Reval nach

	Für 1 Loth	Rop.
Italien, franco Trentow	— —	695½
Der Schweiz, franco Rheinhausen	— —	616
Portugall und Spanien, franco. Maseik	— —	709
Frankreich und Brabant	— 800 bis 900	—
Holland, franco Emmerich	— —	640½
Ober: Schlesien, Mähren, Böhmen und		
Ungarn, franco Zuckmantel	— —	530
Dem Reiche und Hessen, franco Duderstadt	— —	537½
Westphalen, ganz franco	— —	522
Holstein, Dänemark, Hannover, Ham-		
burg, franco Hamburg	— —	416
Magdeburg, Anhalt und Halberstadt,		
franco Hamburg	— —	416

			Für 1 Loth	Cop.
Sachsen, franco Wittenberg	—	—	—	494 $\frac{1}{2}$
Der Lausitz, franco Baruth	—	—	—	482 $\frac{1}{2}$
Berlin und Brandenburg, ganz franco				368
Meklenburg, franco Demmin	—	—	—	440
Nieder-Schlesien, franco Grünberg	—	—	—	440
Pommern, ganz franco	—	—	—	440
Danzig	dito	—	—	284
Königsberg	dito	—	—	248
Memel	dito	—	—	176
Warschau	dito	über Riga	—	404
dito	dito	über Kowna	—	99 $\frac{1}{2}$
Erfeld	dito	—	—	534
Schweden über Tornea	—	—	—	73

Einheimisches Brief-Porto nach

	Cop.		Cop.
Albo	48	Casan	76
Astrachan	88	Eronstadt	24
Archangelstf	70	Dorpat	24
Aberfors	36 $\frac{1}{2}$	Dubno	74
Urensburg	20	Dünaburg	32
Belostock	52	Elisabethgard	76
Brest in Litthauen	56	Friedrichsham	32
Chartow	74	Friedrichstadt	28

	Cop.		Cop.
Grodno	48	Voltawa	74
Gdom	20	Pleschow	28
Hapsal	12	Pernau	16
Jaroslau	52	Näsan	60
Jamburg	20	Riga	24
Irkutsk	100	Romen	70
Kaluga	60	Saratow	78
Kamenez Podolsk	74	Simbirsk	76
Kiew	68	Sinzeropol	84
Kursk	70	Smolensk	52
Kowno	36	Tambow	70
Liebau	32	Twier	48
Ladoga (Neu)	28	Tobolsk	100
Moskau	52	Tomsk	100
Mitau	28	Tula	60
Minsk	52	Ufa	86
Nischnewowgord	70	Wilna	40
Nowgorod	31	Wladimir	60
Narwa	20	Wologda	60
Orel	68	Woronesch	70
Ostaschkow	56	Wyburg	28
Petersburg (St.)	24	Windau	32
Pensa	74	Wesenberg	12
Perm	88	Wjatta	80

Verzeichniß der Post-Stationen nach

Rarva, St. Petersburg, Pernau und Riga.

Von Reval nach Rarva.

Von Reval bis Jegelecht	=	=	=	21	Werste
— Jegelecht bis Rahal	=	=	=	23	—
— Rahal bis Loop	=	=	=	22	—
— Loop bis Pöddrus	=	=	=	21	—
— Pöddrus bis Hohenkreuz	=	=	=	23	—
— Hohenkreuz bis Warjel	=	=	=	24	—
— Warjel bis Jeme	=	=	=	20	—
— Jeme bis Fockenhoff	=	=	=	11	—
— Fockenhoff bis Waiwara	=	=	=	17	—
— Waiwara bis Rarva	=	=	=	20	—

Sollgleich von Reval bis Rarva 202 Werste

Von Rarva nach St. Petersburg.

Von Rarva bis Jamburg	=	=	=	20 $\frac{1}{2}$	Werst
— Jamburg bis Opolje	=	=	=	15	—
— Opolje bis Tschirkowik	=	=	=	22 $\frac{1}{2}$	—
— Tschirkowik bis Kostowa	=	=	=	21	—
— Kostowa bis Ripina-Muisa	=	=	=	19	—

Von Ripina: Muisa bis Strelna	=	23 $\frac{1}{2}$	Werst
— Strelna bis St. Petersburg	=	17 $\frac{1}{2}$	—

Solglich von Narva nach St. Petersburg 139 Werste

Von Reval nach Pernau:

Von Reval bis Friedrichshoff	=	=	18	Werste
— Friedrichshoff bis Runnafer	=	=	29	—
— Runnafer bis Sättfüll	=	=	24	—
— Sättfüll bis Jeddeser	=	=	22	—
— Jeddeser bis Hallick	=	=	17	—
— Hallick bis Pernau	=	=	25	—

Solglich von Reval bis Pernau 135 Werste

Von Pernau nach Riga.

Von Pernau bis Curry	=	=	=	17	Werste
— Curry bis Rurkund	=	=	=	22	—
— Rurkund bis Moiseküll	=	=	=	20	—
— Moiseküll bis Rujen	=	=	=	21	—
— Rujen bis Ranzen	=	=	=	22	—
— Ranzen bis Wolmar	=	=	=	23	—
— Wolmar bis Lenzenhoff	=	=	=	18	—
— Lenzenhoff bis Koop	=	=	=	21	—
— Koop bis Engelhardshoff	=	=	=	20	—

Von Engelhardshoff bis Hilchensfehr	18	Werste
— Hilchensfehr bis Neuermühlen	15	—
— Neuermühlen bis Riga	= = 11	—

Von Pernau bis Riga beträgt der
 Abstand auf dem neuen Wege = 229 Werste

Verzeichniß einiger Jahrmärkte.

Reval, Gouvernements : Stadt, hält Jahrmarkt am 20sten Junius bis zum 1sten Julius; am 26sten, 27sten und 28sten September Viehmarkt.

Baltisport, Stadt, hält Jahrmarkt den 2ten und 3ten Februar, und am 21 und 22. September Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

Wesenberg, Kreisstadt, hält Jahrmarkt den 27. und 28 Januar, den 16. und 17ten Junius und den 29 September.

Weissenstein, Kreisstadt, hält Jahrmarkt den 3 Februar und den 25 Junius, wie auch am 10. und 11 September Kram- und Viehmarkt.

Hapsal, Kreisstadt, hält Jahrmarkt den 10. und 11. Januar, und den 14. und 15. September.

Leal, den 1sten Sonntag in den Fasten, und den
24sten September.

Regel, am Michaelistage.

Fegelecht, acht Tage nach Michaelis.

Rappel, den ersten Freitag nach Michaelis.

Bei der Kirche zu Merjama, am 3ten Advent
Kram:, Vieh: und Pferdemarkt.

Reblas, den 29. September, dauert 3 Tage.

Schloß Lohde, den 17. und 18. Januar und den
4. und 5. Oktober.

Das Guth Rosenhal, Heilige drey Könige,
Kram:, Vieh: und Pferdemarkt.

*

Riga, Gouvernements-Stadt, hält Jahrmarkt
vom 20. Junius bis zum 10. Julius.

Dorpat, Stadt, hält Jahrmarkt vom 7ten
Januar an, drei Wochen.

Pernau, Stadt, hält Jahrmarkt vom 20ten
Julius an drei Wochen

Fellin, Stadt, hält Jahrmarkt den 22sten
September, zwei Tage.

Arensburg, Stadt, hält Jahrmarkt den 2ten
July, 3 Tage, und den 24sten August, 3 Tage.

A n h a n g.

Strohhüte schwarz zu färben.

Um Strohhüte schwarz zu färben werden sie erst rein gewaschen. Dann wird von Blauholz eine Brühe gekocht und klar abgegossen. Zu dieser Brühe setzt man dann noch etwas Kupferwasser, gestoßene Galläpfel und Gummi: Arabicum. Nachdem alles zusammen tüchtig durchgekocht ist, legt man den Hut darin und läßt das Ganze einige Stunden über gelindem Feuer stehen. Wird der Hut davon nicht gleich schwarz, so bleibt er in der Brühe, welche aber immer lauwarm seyn muß, so lange liegen bis er

schwarz genug ist. Ist der Hut schwarz, so erhält er durch ein warmes Plätteisen den Glanz.

Oder: Wenn der Hut rein gewaschen ist, weicht man ihn 1 oder 2 Tage in mit Wasser aufgelöstem Vitriole ein. Hierauf kocht man Blauholz, setzt etwas Gummi-Arabikum dazu und verfährt wie beim ersten.

Flor und Krepp zu waschen.

Schwarzer Flor erhält sein Ansehen wieder, wenn man selbigen in Nesslerschwärze färbt und hierauf tüchtig in den Händen klopft, dann schlägt man ihn auf ein Brettchen ganz glatt, trocknet die aufgestiegenen Bläschen mit einem Schwamme ab und läßt ihn sehr rasch an der Sonnenhitze oder am Ofen trocknen.

Der Kreppflor wird zuvor ehe er gefärbt wird, mit einer Bürste gereinigt.

Der weiße seidene Flor wird in Milch eingeweicht, worauf man venedische Seife sehr fein geschabt hat. — Man läßt ihn nun 12 Stunden stehen, zieht ihn recht oft in der Milch herum, damit durch die zergangene Seife der Schmutz ausgezogen wird. Dann wird frisches

Wasser darauf gegossen und es wiederum 12 Stunden ruhig stehen gelassen, nachdem wird er behutsam mit der Hand ausgedrückt bis kein Schmutz mehr zu sehen ist. Hierauf wird er in ein weitläufig geflochtenes Körbchen gethan, worin ein nasses Tuch gelegt ist; man breitet den Flor darauf aus und bringt nun dieß Körbchen in den Schwefelkasten.

Nimmt nun der Flor aus dem Schwefelkasten, so spannt man ihn recht gerade auf ein Brett, nimmt weiße Stärke, halb in Brantwein und halb in Wasser aufgelöst, thut einige Stückchen feinen Zucker dazu, kocht und verdünnt es gehörig, taucht einen Schwamm darin und fährt damit behutsam über den Flor auf dem Brette hin und läßt ihn nun trocken werden.

Anweisung, die schmutzig gewordenen
ächten Perlen zu reinigen.

Rechte Perlen werden durch Schweiß und äußere Unreinigkeiten öfters so schmutzig, daß sie ganz unscheinbar werden und fast ihren Werth verlieren.

Man hat, um dieselben zu reinigen, zwei Methoden.

Man legt die schmutzigen Perlen, an der Schnur, in ein reines Läppchen feiner Leinwand, streuet Salz auf die Perlen und bindet das Läppchen eben zu. Dann spült man das Ganze in lauwarmen Wasser so lange, bis man glauben kann, daß sich alles Salz rein heraus gezogen habe. Hierbei muß man aber einige Mal das Wasser abgießen und wieder frisches lauwarmes Wasser darauf gießen und es darin spülen. Hernach nimmt man die Perlen heraus, trocknet sie mit einem feinen weißen Tuche ab und hängt sie zum Trocknen auf. Wenn die Perlen trocken sind, so ziehet man sie auf eine neue bläulich seidene feste Schnur. Sind die Perlen gar zu schmutzig, so muß man sie von der Schnur abziehen, und, wenn man sie nachher trocknen will, wieder aufziehen.

Oder: Man nimmt ein halbes Loth Kohlenpulver, welches man sich selbst bereiten kann, wenn man in verschlossenen Gefäßen gut durchgeglühte Lindenkohle zu Pulver macht und durch ein Florsieb fein durchschlägt. Dieses Kohlenpulver thut man in sehr reines Fluß- oder Regenwasser, setzt es in einem Topfe ans Feuer und läßt es kochen, hängt die schmutzigen Perlen so lange über den Dampf des kochenden Wassers bis

sie durchwärmt sind, taucht sie dann in die Flüssigkeit, und läßt sie, unter öfterm Umwenden, 5 Minuten darin kochen und hierauf erkalten. Die Perlen werden nun herausgenommen und mit reinem Wasser gut abgewaschen, worauf sie im schönsten Glanze wieder erscheinen werden.

Dehlflecke aus dem Papier zu bringen,

Man bestreut jedes Blatt einen guten Messerrücken dick mit geschabtem weißen Bolus, bringt das Papier dann zwischen 2 Brettern in eine Presse, läßt es 24 Stunden stehen und reinigt das Papier mit einer Bürste vom Bolus.

Stellvertreter des Zitronensaftes.

Nicht bloß Zitronen erhalten wir aus Spanien und Italien, sondern auch viel Zitronensaft, der in der Arzneykunst, besonders aber in der Seiden- und Baumwollenfärberei, häufig gebraucht wird. Den bezahlen wir unnäherweise theuer genug, denn durch chemische Zergliederung ist erwiesen, daß viele unsrer Früchte, und ganz vorzüglich die Johannisbeere, wahre Zitro-

nensäure sehr reichlich enthalten. Doch muß der Saft der Johannisbeere vor deren völliger Reife ausgepreßt werden, und, will man ihn in der Färberei brauchen so muß man weiße Beeren dazu nehmen, Von einem jährigen Johannisbeerstrauch kann man gegen 2 Stoof Saft gewinnen, der schärfer und reiner ist als der italienische Zitronensaft. Man quetscht die Beeren mit hölzernen Stampfen in hölzernen Gefäßen, dann preßt man den Saft mit einer hölzernen Presse aus, und verwahrt ihn, wenn man dessen sehr viel hat, am besten auf Fässern, in welchen zuvor weißer Wein gewesen.

Was hilft es? Dies ist die Stimme vieler Zeitgenossen, wenn es darauf ankommt, seine Pflicht ganz zu thun, Sie wollen ihr Gewissen, das sie an strengen Gehorsam erinnert, durch die Frage bestechen: was dabei herauskomme, wenn sie ihre Pflicht thun? Durch das unselige und unmoralische: Was hilft es? ging die Schlacht bei Auerstadt verloren, kapitulirte Magdeburg,

erfolgte die Kapitulation bei Prenzlau Selbst ein Massenbach glaubt sich durch die Frage: was hätt' es geholfen, wenn wir bei Prenzlau nicht kapitulirt hätten? zu entschuldigen; allein eine Pflichtversäumnis findet keine Entschuldigung, Was die Pflicht gebietet, das muß im ganzen Umfange gethan werden; es ist Klügelei des Verstandes, die nichts taugt, und nicht Weisheit, wenn irgend ein Beamter sich fragt, was dabei herauskommt, wenn er thut, was seines Amtes ist. Freilich wenn so geklügelt wird, so kommt nichts heraus; sobald aber Alle ihre Pflicht thun, dann wird der Zweck erreicht.

Der Buchhändler N.... traf mit dem Nachdruck-
ler L.... r der auch ihm einige Verlagsartikelf die-
bischer Weise nachgedruckt hatte, zufällig in einem
Wirthshause auf der Leipziger Messe an der Tab-
le d'hote zusammen. Beide kamen neben einan-
der zu sitzen. N.... ließ sich mit L.... r in ein
Gespräch ein, und nach einigen gleichgültigen Re-
den lenkte der erstere das Gespräch auf den Nach-

druck, wobei er es denn nicht unterließ, dem Nachdrucker über seine Dieberei viele Vorwürfe zu machen.

„Was hab' ich denn Strafbares gethan?“ fragte T....r „ich hab' Ihr Buch gekauft, nun ist es mein, ich kann also damit machen, was ich will, es lesen, verschenken, wieder verkaufen, abschreiben, abdrucken, abdrucken lassen, wie mir's beliebt“

N.... schwieg und die Sache schien abgemacht.

Man stand vom Tische auf. Der Nachdrucker nahm Huth und Stock und wollte sich entfernen.

„Was haben Sie da für einen hübschen Stock?“ fragte N....

Es ist ein echtes spanisches Rohr.

„So eins hätte ich gerne gehabt. — Wo haben Sie es gekauft?“

In Augsburg.

„Denn kann man wohl hier keins bekommen?“

Ich zweifle — aber — gefällt es Ihnen, so will ich es Ihnen überlassen.

Beide wurden des Handels eins. N....

zahlte das geforderte Geld und nahm den Stock; aber kaum hatte er ihn in der Hand, als er I.... vor die Brust faßte, und derbe auf ihn los schlug.

Was soll das heißen? schrie dieser.

„Ist der Stock nicht mein? fragte N.... ich hab' ihn gekauft, ich kann damit machen, was ich will.“

Einige Gäste kamen hinzu gestürzt und suchten dem Streit ein Ende zu machen.

„Beruhigen Sie sich, meine Herren,“ sagte N.... der Herr hier hat nachgedruckt, und ich gebe der Sache jetzt den Nachdruck.

Ein junger jüdischer Gelehrter hatte sich in die Schauspielerin bei dem Nationaltheater in Berlin, Demoiselle Weber sterblich verliebt, und verabsäumte keine Gelegenheit, sie mit den Gefühlen seines Herzens, bald in Prosa, bald in Versen, bekannt zu machen. Einst wählte er dazu ein so originelles Mittel, das wohl schwerlich noch vor ihm ein Liebhaber darauf gefallen ist. Er ließ nämlich eine Gans braten, mit Vorsatz

Dorfer Aepfeln füllen, und sandte diese seiner Angebeteten in die Theatergarderobe zu einer Collation. An einem der Aepfel war aber ein Blättchen Papier befindlich, mit nachstehenden Reimen:

Gänsebraten, Gänseleber
sind noch lange nicht so ein Genuß,
als von Ramsell Weber
ein einz'ger Freundschaftskuß.

Der Verbrecher

Südlich vom Fort Cumberland an der Küste von Hampshire erhebt sich ein kleiner Hügel, von dem aus die umliegende Landschaft die malerischste Ansicht gewinnt. Auf der einen Seite schwärzt ein finsterner Morast den entfernten Horizont, aber rechts von dem Fort nehmen die sanft anschwellenden Hügel, welche sich längs der Seeküste hinstrecken, immer zartere Tinten an, je weiter sie sich dem Auge entrücken, bis sie zuletzt in den tiefblauen Ocean enden, bis dahin,

wo am äußersten Ende das Hochgericht steht, auf welchem die unglücklichen Missethäter hingerichtet werden. Es liegt an einem schwarzen, einsamen Meer, und die Seevögel schwärmen rings umher ängstlich nach ihrer Beute freischend, ein Bild des Schreckens. Wenn der Tag stürmisch ist, so rauschen die schwarzen Wogen gegen die Hügel, der Schaum und Dunst rinnt an ihren Seiten herab, und die Erdscholle wird mit der Welle benezt, die mit rastloser Kraft dagegen anstrebt.

Das Auge des vorüberreisenden Fremden wird dann vielleicht von dieser Stelle angezogen; denn wenn die niedern Ländereien zum Theil überschwemmt sind, so erhebt sich ihre blaue Spitze aus dem umgebenden Ocean. Dem Gefühle drängt sich die Idee der Verwüstung auf; aber wenn man der Erzählung folgt, die sich daran knüpft, und die ich oft in meiner Kindheit hörte, ohne sie je wieder vergessen zu können, gewinnt sie vielleicht für das Herz ein innigeres Interesse.

Vor etwa 30 Jahren wohnte ein junger Mann mit seinem Vater und einer bejahrten Großmutter in einer kleinen Entfernung vom Fort Cumberland, ihr Aufenthalt war eine kleine Hütte

in der Nachbarschaft, und sie lebten größtentheils von dem ungewissen Ertrage der Fischerein. Einst waren sie angesehene Handelsleute in Portsmouth gewesen; aber eine Menge unvorhergesehener Umstände hatten sie in Armuth gestürzt, und genöthigt, sich in die Einsamkeit zu flüchten. Einige Monate nach ihrer Ankunft hatte die Unterstützung, die sie aus dem Fort erhielten, wohin sie täglich ihre Fische brachten, sie verhältnißmäßig wieder ruhiger gemacht; da zerschmetterte die ungewöhnliche Wuth eines mitternächtlichen Sturmes ihr kleines Fischerboot an dem naheliegenden Felsen, und ihre niedrige Beschäftigung ward nun eben so gefährlich, als nutzlos. Um wo möglich noch ihr Elend zu vermehren, überfiel jetzt die Großmutter und den Vater des jungen Mannes, aus Mangel an allen Lebensbedürfnissen, eine schwere Krankheit, und weder Freunde noch Verwandte waren da, um ihnen zu helfen. Sein eigenes Unglück hätte der junge Mann standhaft ertragen; aber der Anblick seiner theuersten Angehörigen, die hier wirklich aus Hunger starben, und auf ihr Krankenlager zurücksanken, ohne einen Mundvoll Brot, und ein kaum trocknes Stück Holz, um sie vor der kalten Nachtlust zu schützen, zu haben, brachten ihn an den

Rand der Verzweiflung. Als er das erlöschende Leben in den Augen seiner bejahrten Großmutter, ihre Gestalt, die sich schon dem Grabe zuneigte, ihre matten Blicke, die auch nur um die geringste Nahrung zu ihrer Unterstützung flehten, und ihre blasse Wangen, nach und nach von dem Leichenhauche des Todes angeweht, sah, wurde seine innere Angst zum entschiedensten Wahnsinne. Er benutzte die Gelegenheit, als sein Vater, da er sich schon wieder etwas von seiner Krankheit erholt hatte, in das Fort gegangen war, um den Gouverneur um Hülfe anzusuchen, sich auf die Landstraße zu begeben, um von irgend einem Reisenden Geld für den Unterhalt seiner Eltern zu erpressen. Ein Paar schlechte Sackpistolen sollten ihn dabei unterstützen. Die Nacht war ganz dazu passend. Sie war dunkel, stürmisch, und das fortdauernde Getöse der Wellen des Oceans mit dem einsamen Geschrei der Seevögel vermehrte auch die natürlichen Schauer derselben. Bitternd eilte der junge Mann vorwärts, und die einsame nächtliche Natur machte seine Entschlüsse nur noch düsterer, aber auch fester. Der Sturm hatte begonnen, der Donner hallte an dem dunkeln Himmelsbogen weithin wieder, und Blitze glühten umher. — Als er an dem einsamen

Hochgerichte vorbeiging, unter welchem die Gebeine unbegrabener Missethäter bleichten, und das schauerliche Klirren der Ketten hörte, an welche ein moderndes Skelet befestigt war, dachte er an seine eigene Bestimmung im Entdeckungsfalle, und sein Muth schwand zum ersten Male. Unterdessen rasete der Sturm mit unermüdeter Wuth, und ein glühender Lichtstrahl eines Blitzes zuckte gebrochen durch das geistliche Skelet, dessen weiße Gebeine im Winde klapperten. In diesem Augenblicke hörte er über die Haide hin das Geräusch nahender Fußtritte. Der Schall kam näher, und eine dunkle Gestalt, in einen schwarzen Mantel eingehüllt, stand an der Seite des Räubers. Er zog seine Pistole hervor und der Fremde ging langsam weiter; zweimal versuchte er es abzudrücken, und zweimal zitterte er, als der Finger dem Drücker nahte. Endlich kam der Muth der Verzweiflung ihm zum Beistand, er dachte an seine sterbende Großmutter, an seinen Vater, der mit Hülfslosigkeit kämpfte, und diese Gedanken reizten seine erhitzte Einbildungskraft von Neuem. Er gab Feuer, und der Fremde sank mit einem leisen Todesröcheln zu seinen Füßen. Von schrecklichen Gefühlen tief erschüttert, trug er den blutigen Leichnam in seine Hütte, und

lehnte ihn an einen Stuhl, bis er mit einer Laterne zurückkehren und ihm Geld und anderes Eigenthum abnehmen könnte.

Es war jetzt tief Mitternacht, die alte Grossmutter schlief längst und Alles war stille umher, nur von weitem rollten die Bogen, und der Nordwind pfiff durch die schwarzen Wände der Hütte. Nach kurzer Zeit kehrte der Mörder zurück, eine dunkel brennende Laterne in der Hand tragend, er warf einen ängstlichen Blick umher, verschloß die Thüre des Gemachs, und ging dann mit zitternden Schritten hin, sein Schlachtopfer zu entkleiden. Leis zog er den Mantel weg, der noch das Gesicht verbarg, und der Körper rollte im schweren Falle zur Erde, und enthüllte die stieren Augen, die convulsivisch verzerrten Gesichtszüge seines Vaters — des Vaters, um dessen willen er so tief versunken war in Schuld, den er gemordet hatte, als dieser aus dem Fort zurückkehrte mit dem Versprechen des Gouverneurs von Unterstützung. Er starrte auf den Leichnam, als wollte er seine ganze Seele bei diesem Anblick ausstarren; endlich brach er in ein höllisch; triumphirendes Gelächter aus, und die Gluth des tiefsten tödlichsten Wahnsinnes zuckte

durch sein Gehirn; dann hob er den todten Körper von dem Boden auf, und stürzte mit einem tiefen Aufschrei, dessen Ton mit nichts Irdischem verglichen werden konnte, in das Gemach seiner Großmutter. Ein dunkles Nachtlcht brannte hier noch in einem Winkel, als er eintrat, und die ärmlichen, Vorhänge waren rings um das Bett gezogen. Er nahte sich, er zog die Vorhänge bei Seite, und riß das zitternde Weib in dem wilden Wahnsinn seines Triumphes empor. Sie erschrock von dem Geräusche; der erste Gegenstand, der sich ihrem Blicken bot, war ihr blutbenetzter Sohn, der sie mit Augen anstarrte, in welchen sich die Qual des Todes mahlte; und ihr Enkel, der wild mit den Zähnen knirschte, die fürchterlichsten Flüche stammelte, und laut aufjubelte mit dem höllischen Gelächter eines Teufels. Sie konnte nicht mehr sehen, nicht mehr fühlen. Der Tod ergriff sie auf der Stelle, nur ein Blick noch, der Segen auf ihren Mörder herabflehete, und dann schloß sie ihre Augen zu dem ruhigen Schlummer des Grabes.

Unterdessen hatte das Geschrei des unglücklichen Vaternörders die Aufmerksamkeit einiger Wachen aus dem Fort; die zufällig hier vorbeiz-

gingen, erregt; sie stürzten in die Hütte, um die Ursache zu erforschen, und sahen einen Austritt nie zu vergessenden Schreckens. Der Leichnam der Großmutter ruhte noch auf dem Bette, wo sie eben verschieden war, und der Wahnsinnige hatte den Körper seines Vaters ihr in die Arme gelegt, und weinte und lachte nun über Beide wie ein Kind, während er bewusstlos seine Finger durch die grauen blutgetränkten Locken zog, und seine Hand über die bleichen Gesichter strich, die an sein Herz mit der eisigen Kälte des Todes drangen. Nur mit Mühe konnten die Wachen sich seiner bemächtigen, endlich gelang es durch List, und so ward er an Bord des Gefangenen: Schiffs gebracht, welches an der gegen über liegenden Küste von Fort Cumberland lag. Die Leichname der Mutter und ihres Sohnes wurden still der Erde anvertraut, und der Umstände dieser fürchterlichen That nur als eines Traumes von ehemals gedacht.

So verstrich eine längere Zeit, bis endlich das Gemüth des armen Wahnsinnigen sich mehr zu sanfter Schwermuth hinzuneigen schien. Da wurden ihm die schweren Ketten, mit denen bisher seine Füße angeschlossen waren, abgenommen

und ihm erlaubt, die Kajüte zu bewohnen, deren Aussicht nach der Seetüste ging; hier saß er stundenlang, betrachtete die hin- und hersegelnden Schiffe, und weinte im Andenken an frühere Tage. In einiger Entfernung stand das Hochgericht, einst der Schauplatz seiner Schuld und seiner wahrscheinlichen Strafe. So oft er es erblickte, goß sich ein schauerndes Schrecken über sein Gesicht, und Wildheit des Wahnsinns nahm wieder Besitz von seiner Seele. War aber der Strum wieder vorüber, so linderten oft Thränen seinen Schmerz, und er weinte lange und allein. Sein Unglück schien noch seine von Natur milde und gute Gemüthsstimmung weicher gemacht zu haben, und selbst seine Mitgefangenen nahmen Theil an seiner Lage, wenn sie ihn so dastehen sahen, die Augen in das Leere hinaus gerichtet, und mit sich selbst leise sprechend. Unerdessen nahm seine Gesundheit immer mehr ab, und aus seinen geistigen und körperlichen Umständen war deutlich zu sehen, daß er nicht lange mehr leben könnte. Er selbst freute sich über den herannahenden Tod, und oft zuckte ein mattes Lächeln über sein Gesicht, wenn er seine eingesunkenen Gesichtszüge sah, und seine immer zunehmende Schwäche fühlte. In der Stunde, als

er seinen Tod ganz nahe glaubte, wünschte er noch das Grab zu sehen, in welchem Alles, was ihm einst theuer war, ruhte. Mit dieser schwärmerischen Idee vertraut, benutzte er die sich darbietende Gelegenheit, als die Fenster der Kajüte geöffnet waren, und die Wächter sich bei der Nacht zurückgezogen hatten, dazu, die leichten Bande, die ihn noch fesselten, zu zersprengen, und an die Küste zu schwimmen.

In der Todtenstille der Mitternacht sah man plötzlich auf dem Schiffe der Gefangenen sich Licht hin und her bewegen, die Alarm-Glocke tönte, der Donner der Kanonen hallte über das Meer, und die allgemeine Unruhe der Wachen und Matrosen kündigte die Flucht eines Gefangenen an. Als bald wurde ein wohlbemanntes Boot mit zwei wilden Spürhunden an die Küste geschickt, und dort wurden die Hunde ausgelassen, um, von der Mannschaft begleitet, den Aufenthalt des Wahnsinnigen auszuspiiren. So kamen sie bald unweit der kleinen Hütte an, wo dieser Unglückliche einst wohnte, und die jetzt allgemein als der Aufenthalt böser Geister gemieden ward.

Die Offiziere nahen sich, aber plötzlich hör

ten sie ein leises Nöcheln des Todes. Der unglückliche Gefangene stieß es aus. Er hatte sich zu dem verfallenen Hause hingeschleppt, und man sah ihn schluchzend auf der geflochtenen Decke liegen, auf der er zuletzt in diesem Gemach geschlafen hatte. Jetzt stürzten die wilden Spürhunde auf ihre Beute, Niemand war im Stande sie zurückzuhalten und eh' einige Minuten vergingen, lag der Körper des Vaternörders in tausend Stücken zerrissen auf dem blutigen Boden.

Er ward mit den gemordeten Schlachtopfern unter den kleinen Erdhügel begraben, dessen die Einleitung gedenkt, und obschon die Winde viele Winter lang über seine Gebeine geseufzt haben, und die Seevögel ihr Nest gebaut auf sein Grab, so liegt er doch so ruhig dort, als ob die Natur in Schweigen gelullt wäre, rings um ihn her. Dem vorübergehenden Wanderer aber, wenn er still steht, um diese traurige Gegend zu betrachten, wird oft noch sein Unglück erzählt, und dann entquillt wohl nicht selten die Thräne des Mitleids den theilnehmenden Augen. Aberglaube hat seinen Begräbnißplatz geweiht, und wenn die dunkle Woge an das Gestade schlägt, und der aufsteigende Sturm über die Landschaft fährt, soll auch

sein Geist aufstehen aus dem kalten Grabe, und sich freuen am Anblick der Zerstörung.

Theodor Hell.

Ein menschliches Ungeheuer.

Daß es ein Organ für den Mordfinn giebt, behauptet Gall; und wenn er Recht hat, so mag es die Natur verantworten. Pignero, ein Spanier, ein Mann von schöner Gestalt und vielen Talenten, besaß dieses Organ zuverlässig. Binnen 10 bis 12 Jahren beging er 28 Mordmorde. In Spanien war er nicht mehr sicher; er floh nach Afrika und trieb es wie zuvor. Doch hier wurde er ertappt und zum Tode verurtheilt. Schon führte man ihn hinaus zum Richtplatz, da begegnete ihm ein Santon (ein heilig geachteter Einsiedler), und, geführt von seiner Jugend und Schönheit, bedeckte er ihn mit seinem Mantel. Ehrfurchts-

voll wichen die Begleiter zurück, sein Leben war gerettet. Der Canton führte ihn in seine Hütte und bewirthete ihn liebevoll mehrere Monate hindurch. Dieses einförmige Leben wurde Pignero bald überdrüssig; er ermordete seinen Wohlthäter im Schlaf, raubte dessen wenig Geld und ging wieder nach Spanien.

Seine Zurückkunft kündigte er bald durch neue Mordthaten an. Er wurde ergriffen, in Ketten gelegt und in ein altes Schloß am Seeufer gesperrt. Hier mußte er seiner Wache, einen alten Soldaten, Zutrauen einzulösen. Einmal bat er ihn, die Pfeife an der Lampe ihm anzuzünden. Jener that es, und empfing in diesem Augenblicke einen tödtlichen Strich mit seinem eignen Messer. Pignero befreite sich von den Ketten; warf sich in's Meer; schwamm ans Ufer; saß da und schauderte vor Kälte, Ein Vorbeireisender fragte ihn mitleidig, woher die Kälte und der Frost? — Pignero erzählte, er habe sich von einer untergegangenen Barke durch Schimmen gerettet. Der gutmüthige Reisende nahm ihn hinter sich auf das Pferd, um ihn in die erste Herberge zu bringen. Kaum hatten sie aber einen etwas einsamen Platz erreicht, als Pignero ihn

von hinten mordete, und mit dessen Pferd und Geld nach Gibraltar eilte. Hier führte er ziemlich lange ein ordentliches Leben und gewann das Vertrauen des Gouverneurs, für den er manche kleine Aufträge klug und geschickt ausrichtete. Es trug sich zu, daß ein englischer Offizier eine Reise durch Spanien machen wollte, und den Gouverneur um einen sichern Begleiter bat. Dieser empfahl ihm Pignero, von dem er, am zweiten Tage nach angetretener Reise, ermordet wurde.

Nach mehreren blutigen Begebenheiten verliebte er sich zu Mallaga in eine hübsche Frau, ermordete ihren Mann und heirathete sie. Endlich wurde er abermals verhaftet, und diesmal streng bewacht. Indessen hatte er so viel zusammenge-
raubt, daß er die Richter bestechen konnte. Man verurtheilte ihn bloß in die Bergwerke. Auch das schien dem Ungethüm noch zu hart, er appellirte an den Gerichtshof zu Granada. Doch als man daselbst aus den Acten die zahllosen Greuelthaten schäudernd ersah, verdamnte man ihm zum Tode. Als man das Urtheil ihm vorlas, suchte er ein verborgenes Messer und erstach den, den er für seinen Richter hielt. —

Ein Ungeheuer, wenn es Freiheit des Willens
gibt.

Ein Unglücklicher, wenn Gall ganz Recht hat.

Magazin des Wundervollen.

$$14:800 = 23:1314\frac{2}{800}$$

$$\begin{array}{r} 14 \overline{) 18400} \quad 1314 \\ \underline{14} \\ 44 \\ \underline{42} \\ 20 \\ \underline{14} \\ 66 \\ \underline{56} \\ 4 \end{array}$$

$$0,3183$$

$$25,12$$

$$\hline 0,6366$$

$$0,3183$$

$$69,15$$

$$6366$$

$$7995696$$

$$25,12$$

$$\hline 15991392$$

$$7995696$$

$$39978480$$

$$6991392$$

$$20085188352$$

$$200,85188352$$

$$200,96$$

$$0,3183$$

$$118,5$$

$$\hline 15915$$

$$25464$$

$$3183$$

$$3183$$

$$\hline 37,71855$$

$$118,5$$

$$18856$$

$$4468,636$$

$$30168$$

$$3371$$

ESTICA

A.2805

De y

Carl Dullo.